

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 37 (1990)  
**Heft:** 10

**Rubrik:** Kantone = Cantons = Cantoni

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Ortschreppart

## Keine Alibiübung mehr

**sbl. Zweimal jährlich beruft im Kanton Bern das Kantonale Amt die Ortschefs zu Rapporten ein. Anlass bilden die Bekanntgabe von Neuerungen, Aufgaben und Übungsprogrammen. Für die höchsten Funktionsträger im Zivilschutz bieten diese Zusammenkünfte immer auch Gedanken- und Erfahrungsaustausch sowie Beratungs- und Koordinationsmöglichkeiten.**

Im Rapport 2/90 wurde appelliert, ab sofort auf Alibiübungen mit fiktiven Ereignissen zu verzichten. Mit praktischen Einsätzen – beispielsweise zur Schadenbehebung nach Unwetterkatastrophen – erreiche man eine Motivationssteigerung bei der Mannschaft und Verständnis bei der Zivilbevölkerung. Überdies bedeute Nothilfe Ernstfall-Weiterausbildung im Massstab 1:1. Die Anwesenden konnten vom künftigen Wegfall der BSO-Pflicht für Betriebe und Heime mit einer Belegschaft von weniger als 500 Personen Kenntnis nehmen.

Ferner erfuhren die Berner Zivilschutzverantwortlichen, dass im Rahmen der Gesetzesrevision Weisungsrechte eingeräumt würden; dadurch werde es beispielsweise möglich, künftig Zivilschutzpflichtige im Dienst zum Tragen des Arbeitskleides zu verpflichten. Als wichtige Neuerung konnte über einen wichtigen Schritt im Bereich Gesamtverteidigung orientiert werden: Ab 1. Januar 1991 werden vermehrt Kreiskommandanten der Armee mit Aufgaben im Zivilschutzkontrollwesen betreut, was zu einer Entlastung der Zivilschutz-Stellenleiter führen wird. Für 1991 hat der Kanton etliche Informationsschwerpunkte festgelegt; Stichpunkte dazu lauten: Veröffentlichung der ZUPLA und Mit-

beteiligung an den Jubiläumsfeierlichkeiten «CH 91» und «Bern 800».

## Katastrophenhilfe: 10000 Manntage

Wie aus dem Kreisschreiben 3/90 des Amtes für Zivilschutz des Kantons Bern an die Organisationen in den Gemeinden hervorgeht, haben achtzig Zivilschutzorganisationen auf den regierungsrechtlichen Aufruf für Hilfeleistungen nach den folgeschweren Februarstürmen reagiert: 15 000 Diensttage sind bereits geleistet worden, weitere 10 000 Tage sind noch diesen Herbst vorgesehen für weitere überörtliche Hilfeleistungen. Für Einsätze im nächsten Jahr liegen Hilfsangebote von 120 Zivilschutzorganisationen vor.

## Attraktive Zivilschutz-Präsentation

## Zivilschutz im Einkaufszentrum

**sbl. Sich auf dem Einkaufbummel über den Zivilschutz informieren: Vom 3. bis 8. September war dies möglich im Einkaufszentrum Oberland in Thun.**

Der Zivilschutz war im ganzen Zentrum präsent. Mit Ausstellungsplakaten wurden in Gängen und Ecken – nach Themen gruppiert – die Gesamtzusammenhänge der Organisation, die Aufgaben der einzelnen Dienste, Hilfeleistungen bei Katastrophen und die Möglichkeiten der Mitarbeit für Frauen vorgestellt. Auf Karten konnten die vorhandenen Alarmierungsmittel im Kanton Bern ausgemacht werden und beim attraktiv präsentierten Sanitätsposten gab es Einblick in die Dispositive des Koordinierten Sanitätsdienstes sowie Detailerläuterungen über die sanitätsdienstlichen Basierungen im Raum Thun.

### Hoffentlich nie in den Schutzraum

Besondere Beachtung fanden ein grosser Informationsstand, wo auch diverse

Zivilschutz-(Werbe-)Artikel verkauft und verschenkt wurden. Auf grosses Interesse stiess derjenige Stand, an welchem alles rund um Lebensmittel-Grundvorräte und haltbare Esswaren präsentiert und erläutert war. Dass die Zivilschutzaktion viele Leute aufrüttelte und zum Nachdenken anregte, zeigte sich an Äusserungen wie: «Hoffentlich braucht

man das nie.» Mit dieser Bemerkung sprach eine Frau aus, was wohl alle dachten, als sie vor dem eingerichteten und «bewohnten» Modell-Schutzraum im Untergeschoss des Zentrums standen.

### Gute Zusammenarbeit

Die Präsentation im Einkaufszentrum Oberland war vom Amt für Zivilschutz des Kantons Bern (Frau Therese Isenschmid) und dem Zivilschutzverband Bern-Oberland (Präsident Bernhard Wyttensbach, Gwatt) organi-

siert worden. Die Leitung des Einkaufszentrums entpuppte sich als kooperativer und vorbildlicher Gastgeber: Sie stellte dem Zivilschutz nicht nur bereitwillig



## Nachahmenswert

**sbl. Mit der Aktion «Information im Einkaufszentrum» wurde im Kanton Bern ein neuer Weg für die Öffentlichkeitsarbeit eingeschlagen. Ein guter Weg, den nachzuahmen bestens empfohlen werden kann. Denn, mehr noch als an einem Tag der offenen Tür in einer Anlage kann so – auf völlig unaufdringliche Weise – die Bevölkerung erreicht werden. Scheinbar beiläufig wird überdies ein spezielles Zielpublikum angesprochen: die Frauen, auf deren freiwillige Mitarbeit der Zivilschutz noch immer angewiesen ist.**

beste Standplätze zur Verfügung, sondern liess es sich auch nicht nehmen, bei der Ausstellungseröffnung einen Apéritif zu spendieren. Betreut wurden die Stände während der ganzen Woche von freiwillig Dienst leistenden Zivilschutzeingeteilten, die der Bevölkerung selbstverständlich bereitwillig Red und Antwort standen. □



sten Einwirkungen derartiger Systeme wird deshalb auch in Zukunft ein wichtiges Ziel der Sicherheitspolitik bleiben.

In der Vorlesung werden aktuelle Fragen der Sicherheits- und Schutztechnik, die die nationale Sicherheit betreffen, aufgegriffen. An Beispielen von Bedrohungs- und Wirkungsanalysen, Risikoabschätzungen und technischen Schutzmassnahmen werden die Probleme aufgezeigt und behandelt.

Die Vorlesung ist jedermann zugänglich.

#### Daten der Vorlesung:

Jeweils am Montag, 12.11., 26.11. und 10.12.1990; 7.1., 21.1., 11.2. und 25.2.1991

Zeit: 17.15 – 18.45 Uhr

Ort: ETH Zentrum, Hauptgebäude Hörsaal: HG G 60

Weitere Auskünfte erteilt das Institutssekretariat,

Auf der Mauer 2,

8001 Zürich,

Telefon 01 252 62 60.

## Krieg im Äther

### Vortrags-Programm

#### Kolloquien des Waffenches der Übermittlungstruppen im Wintersemester 1990/91 an der Abteilung für Militärwissenschaften der ETH Zürich

Mittwoch, 14. Nov. 1990

A. Münch, Dipl. El. Ing. ETH und U. Ramseier, El. Ing. HTL, Ascom Radiocom AG, GB Milcom

Das Ortsfunksystem 90

Mittwoch, 28. Nov. 1990

Dr. P. Schöbi, Gretag AG  
Grundlagen, Techniken und Anwendungen der Authentifizierung

Mittwoch, 12. Dez. 1990

A. Schnorf, Dipl. Ing. ETH, Siemens-Albis AG  
Intelligente Netze

Mittwoch, 9. Jan. 1991

B. Pfister, Dipl. El. Ing. ETH, Institut für Elektronik ETH

#### Automatische Sprecher-verifikation

Mittwoch, 23. Jan. 1991

K. Höhener, El. Ing. HTL, Grossenbacher Elektronik AG

Übersicht und Stand der Entwicklung der Technologien für die Realisierung von Systemen für das Mensch-Maschinen Interface

Mittwoch, 6. Feb. 1991

R.K. Staubli, Dipl. El. Ing. ETH, Institut für Kommunikationstechnik ETH  
Abhörsicherheit von Glasfaserübertragungssystemen

Mittwoch, 20. Feb. 1991

G. Bodemann, Dipl. Ing., Telefunken Systemtechnik GmbH

Der Einfluss von Ausbreitungsstörungen auf die Peilgenauigkeit im HF- und VHF-Bereich

Diskussion am Schluss der Vorträge

Ort: Hauptgebäude der ETH, Zürich, Rämistr. 101, Hörsaal G3  
Zeit: 17.15 bis etwa 18.30 Uhr  
Auskunft: 031 67 35 06

14.11.90  
A. Münch, Dipl. El. Ing. ETH und U. Ramseier, El. Ing. HTL Ascom Radiocom AG, GB Milcom

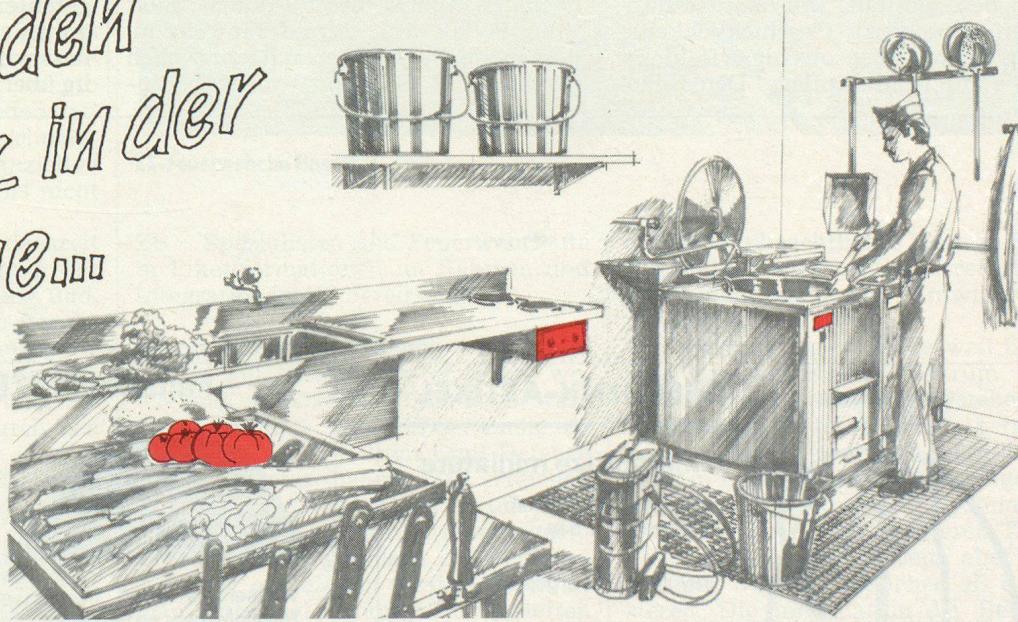
Das Ortsfunksystem 90  
Zu den Hauptaufgaben der örtlichen Zivilschutzorganisationen gehören die Leitung, Betreuung und Information der Bevölkerung in den Schutzzäumen. Das Ortsfunksystem 90 (OFS 90), das in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Zivilschutz entwickelt wurde, deckt diese Führungs- und Informationsbedürfnisse der Gemeinden als drahtloses Übermittlungsmittel ab. Ausgehend vom Zweck und den Einsatzmöglichkeiten des OFS 90 werden der Aufbau, die Hauptmerkmale und die Systemkomponenten im Detail vorgestellt. Eine Demonstration und Besichtigung der Hardware ermöglichen zudem einen umfassenden Überblick über das für Krisen- oder Katastrophenfälle konzipierte Ortsfunksystem 90 zu erhalten.

## ■■■ Franke Militär- und Zivilschutzküchen.

„...lieber den Spatz in der Pfanne...“

...Wir bieten Ihnen ein umfassendes Programm für Küchenanlagen und Zubehör und stehen Ihnen mit unseren Dienstleistungen gerne zur Verfügung.

Franke AG  
CH-4663 Aarburg  
Schweiz



Telefon 062 43 31 31  
Telefax 062 41 67 61  
Telex 981 808

**FRANKE**

■ Technik

■ Qualität

■ Design

Spülküche  
Verpflegungs-+Getränketechnik  
Industrie+Metallbau  
Waschraumeinrichtungen  
Badezimmertmöbel